

Heft 35 - 2. Quartal 2023
Stadtteil-Kulturmagazin

Auer Haidhauser

Journal



Ernst Liebermann – ein Münchner Grafiker,
Bildnis- und Landschaftsmaler (Seite 5)
Am Gasteig wird die Stadt übergeben (Seite 18)
Bild unten:
Ecke Gebtsattelstraße / Zita-Zehner-Platz



Blick auf das stattliche Haus Kreiller und
das Trambahnhäuschen am Max-Weber-Platz
(Foto um 1960)



gefördert von der
Landeshauptstadt
München
Bezirksausschuss 5

Auer Haidhauser Journal

Stadtteil-
Kulturmagazin



Der erste Sammelband
des Auer/Haidhauser Journals
ist jetzt erschienen.

Anfragen gab es schon vor Jahren: Sind die einzelnen Ausgaben des Auer/Haidhauser Journals auch gebunden in Buchform erhältlich? Das Interesse an den ersten Heften war besonders groß...

Es hat zwar lange gedauert, aber jetzt wurde der erste Sammelband in kleiner Auflage produziert und kann bereits bestellt werden (mehr dazu auf Seite 13). Das 250 Seiten starke Werk enthält das längst vergriffene Startheft Nr. 1 des Journals und mit vielen interessanten Beiträgen alle 8 Ausgaben der ersten beiden Erscheinungsjahre 2015 und 2016.

Weitere 2-Jahres-Sammelbände mit den Journalen der Jahrgänge 2017+2018, 2019+2020 und 2021+2022 sind geplant.

Frohe Osterfeiertage und viel Erfolg beim Eier-suchen wünscht Ihnen

Winfried Meier
Auer/Haidhauser Journal

| INHALT | Seite |
|---|-------|
| Ernst Liebermann - ein Münchner Grafiker, Lithograf, Illustrator, Bildnis- und Landschaftsmaler | 5 |
| Das Auer/Haidhauser Journal im 2-Jahres-Sammelband 2015+2016 | 13 |
| Aktuelles | 14 |
| Textauszug Münchener Auskunfts-buch aus dem Jahr 1904 | 16 |
| Am Gasteig wird die Stadt München übergeben. | 18 |
| Einst und jetzt - Bilder zum Vergleichen | 22 |
| Impressum | 27 |



Ernst Liebermann
 "Weiblicher Akt vor einem Spiegel stehend"
 Öl/Hartfaser ca. 100x80 cm, um 1920

Ernst Liebermann

Ein Münchner Grafiker, Lithograf, Illustrator, Bildnis- und Landschaftsmaler

Der Künstlername Liebermann wird in der Regel dem bekannten Berliner Maler Max Liebermann zugeordnet. Aber da gibt es noch einen anderen bedeutenden Impressionisten, der sich nicht hinter dem großen Namensvetter verstecken muss: Es ist der in München tätige Ernst Liebermann, der hervorragende Werke geschaffen hat.

Ernst Liebermann wurde in Thüringen, in Langemüß bei Meiningen, als Sohn eines Schlossverwalters der Herzöge von Sachsen Coburg 1869 geboren und verbrachte seine Kindheit auf Schloss Reinhardsbrunn bei Friedrichroda. Die Kunstschatze im Schloss und die eindrucksvolle Thüringer Landschaft prägten den angehenden Künstler und unterstützten seine weitere Entwicklung.

Nach einem kurzen Studium an der Kunstschule Nürnberg von 1888 bis 1890 erweiterte er sein Grafikwissen bei einer lithografischen Kunstanstalt in Berlin und war bis 1893 Schüler unter anderem bei Josef Scheurenberg an der Berliner Akademie der Künste. Nach längeren Studienaufenthalten in Paris und Italien reiste er quer durch Deutschland, bevor er 1897 nach München kam und die Landeshauptstadt zu seiner neuen Heimat machte. Wohnsitz und Atelier fand der Künstler im Stadtteil Gern, in der Malsenstraße nahe am Nymphenburger Kanal.

Liebermann arbeitete zunächst mit großem Erfolg als Grafiker. Er zeichnete und lithografierte sehr viele Stadt- und





Zeichnungen von Ernst Liebermann zur Serie "Alt-München" in der Bildersammlung "Teuerdank – Fahrten und Träume deutscher Maler".

Verlag Fischer & Franke, 1901

Landveduten, die ihn weithin bekannt machten.

Auch in den aufwändig gestalteten Bänden der Grafikensammlung "Teuerdank", in denen zwischen den Jahren 1900 und 1920 Werke angesehener Künstler vorgestellt wurden, sind seine Bilder zahlreich vertreten, u.a. in der Serie "Alt-München" und in der Reihe "Allerlei Wetter".



Farbige Illustration von Ernst Liebermann in diversen Märchenbüchern der Gebrüder Grimm



Zeichnung "Regen" von Ernst Liebermann aus der Bildserie "Allerlei Wetter", 1901



Hegereiterhaus in Rothenburg o.T. Lithografie von Ernst Liebermann um 1910

Liebermann zählte bald zu den besten und bekanntesten Grafikern Deutschlands und viele Verlage beauftragten den Künstler mit der Gestaltung ihrer Druckobjekte. So entstanden die stimmungsvollen Jugendstilbilder in den Märchenbüchern der Gebrüder Grimm ("Froschkönig" 1904 und weitere), dekorative Zeichnungen zum Band Goethes Faust Teil 1 (1907), markante Titelbilder und anschauliche Abbildungen auf den Innenseiten zahlreicher weiterer Bücher.

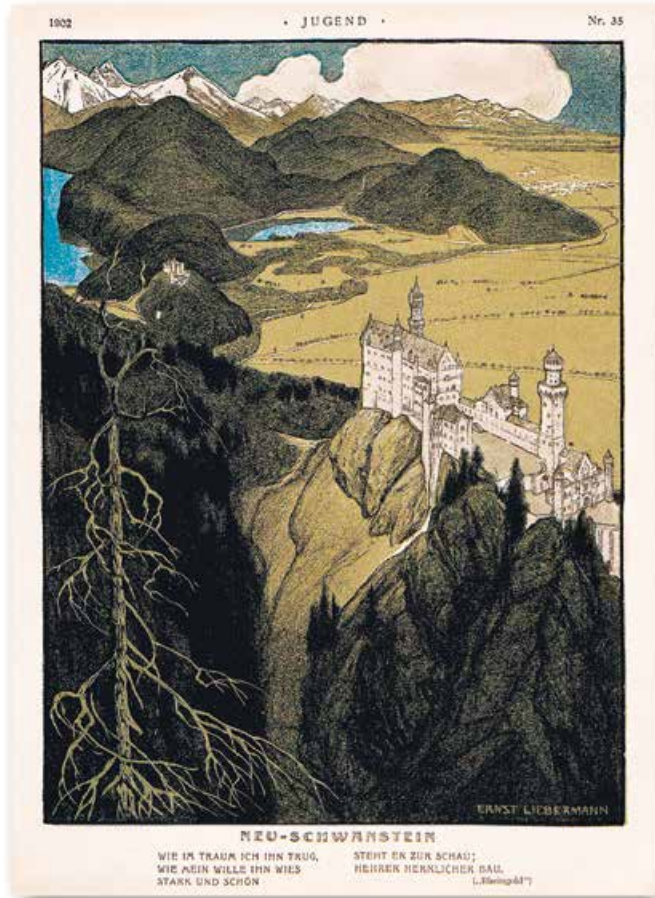


Illustration in der Münchner Wochenzeitschrift JUGEND, 1902 / Nr. 35

Auch für die erstmals 1896 erschienene Münchner Wochenzeitschrift JUGEND, die zum Namensgeber der Kunst- richtung "Jugendstil" wurde, arbeitete Ernst Liebermann. In mehreren Aus- gaben der seinerzeit sehr provokan- ten Publikation wurden großflächige Illustrationen von ihm veröffentlicht.

Seit der Jahrhundertwende widmete sich der Grafiker verstärkt der impressio- nistischen Malerei und schuf vor allem Porträts, Akte und Landschaftsbilder. Erst- mals beteiligte sich Liebermann 1902 an einer Kunstausstellung im Münchner Glaspalast. Als Mitglied des Deutschen Künstlerbundes und der "Luitpoldgrup- pe" der Münchner Künstlergenossen- schaft war er danach dort ständig mit Werken vertreten.

Prinzregent Luitpold verlieh 1910 dem aufstrebenden Münchner Maler den Professorentitel, 1913 wurde er im Glas- palast mit einer Goldmedaille ausge- zeichnet.

Die steile Karriere des Ernst Liebermann und der Wandel vom Grafiker zu einem anerkannten Kunstmaler ist ungewöhn-

lich. Denn die Tätigkeit eines Illustrators, der mit viel Fleiß akribisch Aufgaben zu erledigen hat (man kann diese Ar- beit als Handwerk bezeichnen), unter- scheidet sich völlig vom Schaffen eines Künstlers. Denn ein Kunstmaler hat seinen Gemälden mehr Inhalt als nur die gezeigten Bildmotive mitzugeben.



"Mutter und Kind"
Ölgemälde 23 x 17 cm, um 1920





"Verschneites Städtchen"
Ölgemälde 100 x 128 cm, 1928

Ernst Liebermann hat den Wechsel von der handwerklichen Arbeitsweise zum künstlerischen Gestalten bravourös geschafft.

Seine zahlreichen impressionistischen Werke, auch die Landschaftsbilder, waren meist in warmen Tönen gehalten. Er malte bevorzugt mit hellen Farben und verwendete dabei seine in der

Natur gezeichneten Studien. In seinen Werken wird der Impressionismus mit Elementen der Romantik verbunden und so an die "gute alte Zeit" erinnert.

Neben vielen Porträts, Landschaftsgemälden und figürlichen Kompositionen wandte sich Liebermann verstärkt der Aktmalerei zu. Seine Werke wurden zunehmend naturalistischer und seine



"Frühlingstag am Ammersee"
Ölgemälde, 1928



"Landschaft bei München"
Ölgemälde, 1928



"Auf der Treppe"
Ölgemälde 76 x 65 cm, um 1920

Aktbilder kamen in den 1930er Jahren der nationalsozialistischen Kunstauffassung entgegen. So konnte er mehrfach in der ab 1937 stattfindenden "Großen Deutschen Kunstausstellung" im Münchner "Haus der Deutschen Kunst" ausstellen.

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs nahm ihn die NS-Partei in die so-

genannte "Gottbegnadeten-Liste" auf. Damit war der Maler vom Kriegsdienst befreit.

Diese Liste wurde im August 1944 von Adolf Hitler und Joseph Goebbels vorgestellt. In der Liste aufgeführt waren 1.041 Künstler, die dem NS-Regime wichtig erschienen, darunter so bekannte Namen wie Heinrich George, Gustaf



"Weiblicher Akt, Rückenansicht"
Ölgemälde, 1913

Gründgens, Gerhart Hauptmann, Agnes Miegel, Olaf Gulbransson, Herbert von Karajan, Elly Ney und viele andere mehr.

1945 zog sich Ernst Liebermann auf seinen Bauernhof in Beuerberg bei Bad Tölz zurück. Er verstarb dort am 11. Februar 1960.

Viele Museen haben Bilder des Münchner Malers im Fundus. Seine Gemälde sind sehr gefragt und werden auch heute noch von führenden Auktionshäusern und Galerien angeboten. Die Kaufpreise variieren je nach Art und Motiv des Bildes – auch fünfstelligen Beträge wurden bereits für Werke des Künstlers Ernst Liebermann bezahlt. *wm*



Ernst Liebermann
"Loreley"
Ölgemälde 120 x 100 cm, 1926

Ihre Apotheke in Haidhausen



HALL'SCHE APOTHEKE
seit 1950

am Rosenheimer Platz
ROSENHEIMER STRASSE 46
81669 MÜNCHEN

Seit 70 Jahren für Sie da!

Unser Service für Sie:

Kundenkarte mit attraktivem
Bonussystem

Kompetente Beratung und
Medikationsmanagement

Blutdruckmessung,
BMI-Bestimmung

Anmessen von Kompressions-
strümpfen und Bandagen

Verleih von Milchpumpen
und Babywaagen

Verleih von Inhalationsgeräten

Lieferservice auf Anfrage

Bestellservice

per Telefon: 089 487010

per App: callmyAPO

per e-mail:

info@hallsche-apotheke.de

Extralange Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 Uhr - 20.00 Uhr

Sa 8.30 Uhr - 16.00 Uhr

neu!

Das Auer/Haidhauser Journal im 2-Jahres-Sammelband

Ein erster Sammelband des Auer/Haidhauser Journals ist jetzt in kleiner Auflage erschienen. Auf 250 Seiten enthält er das längst vergriffene Startheft Nr. 1 und acht weitere Ausgaben der Jahre 2015 und 2016.

In diesem Buch finden Sie so interessante Beiträge wie zum Beispiel



Das schönste Auto der Welt, fabriziert
in der Zeppelinstraße

Erste bayerische 'Porcellain Fabrique'
am Auer Mühlbach
(Porzellan Manufaktur Nymphenburg)



Eduard von Grützner, der Mönchmaler
aus Haidhausen

Golddrausch – wie ein Goldschmied für
die Nazis Gold herstellen sollte ...



Panorama Haidhausen 1857
und heute

... und viele andere mehr.



Der 2-Jahres Sammelband 2015+2016 im handlichen Format DIN A5 ist mit festem Umschlag ausgestattet und in guter buchbinderischer Qualität fadengeheftet. Preis: € 24,00/Band, die Lieferung erfolgt portofrei.

Bestellung per Post bei
W. Meier, Irmgardstr. 40, 81479 München

oder per E-Mail unter
kontakt@auerjournal.de

oder bequem auf der Website
www.auerjournal.de

Weitere Sammelbände mit den Journalen der Jahrgänge 2017+2018, 2019+2020 und 2021+2022 sind geplant bzw. bereits verfügbar.





Kostenlose Museumsführungen

Jeden Donnerstag um 11:00 Uhr

Nominiert für den Europäischen Museumspreis 2023
Nominated for the European Museum of the Year Award 2023

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, lediglich der Eintrittspreis ins Museum ist zu entrichten.

SUDETENDEUTSCHES MUSEUM

Hochstraße 10
D-81669 München

Informationen & Eintrittspreise:
www.sudetendeutsches-museum.de

Trägerin des Sudetendeutschen Museums:
Sudetendeutsche Stiftung, Hochstraße 8,
81669 München

Das Sudetendeutsche Museum wird aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit
und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Aktuelles

Johann Baier, ehemaliger Vorsitzender der "Freunde Haidhausens e.V.", bietet Führungen (€ 5,00 pro Person) durch Haidhausen und benachbarte Viertel an. Anmeldung unter der Rufnummer 089 480 20 61 oder per E-Mail (jbaier@mnet-online.de) erwünscht.

So., 16. April 2023: Von der Hochau ins Franzosenviertel – von St. Wolfgang zur Casa Don Bosco, vom Irrenweg zur Metzstraße - von Herbergen, Kleinwohnungen mit schmucken Fassaden, von Psychiatern, Pfarrern und Kometenforschern Treffpunkt: Kirche St. Wolfgang an der Balanstraße, 14.00 Uhr, ca. 2 Stunden

Sa., 22. April 2023: Vom Wiener Platz zum Herbergsviertel an der Preysingstr. – von Bierbauern und Ziegelpatschern, von Adeligen und Klosterfrauen; Treffpunkt: Wiener Platz am Brunnen, 14.00 Uhr, ca. 2 Stunden

So., 30. April 2023: Durch die Maximilianstraße – vom Platzl zum Museum der Fünf Kontinente – Stadtgeschichte von

Herzögen und Architekten, von der "Schwemm" zu Stadtbächen; Treffpunkt: Orlandohaus beim Hofbräu am Platzl, 14.00 Uhr, ca. 2 Stunden

Mi., 3. Mai 2023: Vom Gasteigkulturzentrums zum Wiener Platz – von Astronomen, Architekten und Attentätern, von Brunnenbauern, Hofgärtnern und Künstlern; Treffpunkt: Eingang Schalterhalle zum Gasteigkulturzentrums, 14.00 Uhr, ca. 2 Stunden

Fr., 12. Mai 2023: Von der Stuckvilla zum Friedensengel – durch die Maximiliansanlagen zur Kalkofeninsel, Grütznervilla und zum Hofbräukeller; Treffpunkt: Stuckvilla Ecke Ismaninger Straße/Prinzregentenstraße, 14.00 Uhr, ca. 2 Stunden

Sa., 20. Mai 2023: Vom Ostbahnhof ins Franzosenviertel und nach Alt-Haidhausen – von Spekulanten und Ordensfrauen, von Kometenforschern und Tagelöhnern; Treffpunkt: Brunnenanlage am Orleansplatz, 10.00 Uhr, ca. 2 Stunden

Do., 25. Mai 2023: Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser

Lehmfeldern – von Tagelöhnern und Geologen, von Adeligen und Klosterfrauen; Treffpunkt: Gasteigkirche an der Inneren Wiener Straße, 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

Fr., 2. Juni 2023: Vom Isartor ins Lehel zur einstigen Isar-Floßlande und zum Max-II-Denkmal in der Maximilianstraße – von Stadtmauern und Kanälen, von Flößern und berühmten Architekten; Treffpunkt: Am Isartor, 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

Mi., 7. Juni 2023: Vom Wiener Platz zur alten Haidhauser Dorfkirche - von Adelssitzen und Brauereien, von Herbergen, Kirchen und Bauernhöfen; Treffpunkt: Wiener Platz am Brunnen, 14.30 Uhr, ca. 2 Stunden

Sa., 17. Juni 2023: Vom Maximilianeum durch die Maximiliansanlagen zum Georgskircherl nach Alt-Bogenhausen – von Künstlervillen und Adelssitzen, der „besseren Gesellschaft“ und Ziegelbaronen; Treffpunkt: Maximilianeum, Eingang Ostseite, 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

So., 25. Juni 2023: Von der Salzstraße zur Floßlande – vom Gasteig entlang der Seufzer-Allee zum Auer Mühlbach und zu Isarinseln nach St. Lukas; Treffpunkt: Gasteigkirche, Innere Wiener Straße, 14.30 Uhr, ca. 2 Stunden

Sa., 1. Juli 2023: Vom Max-II-Denkmal zum St.-Anna-Platz und zur Prinzregentenstraße durchs einstige Überschwemmungsgelände im Lehel zu eindrucksvollen Bauten des Historismus; Treffpunkt: Max-II-Denkmal, Kreuzung Maximilian- und Thierschstraße; 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

Buchempfehlung

Vorankündigung: Im Laufe des Jahres erscheint der vierte Band in der vom Autor Peter Klimesch geschaffenen und viel beachteten Reihe "Bilder aus der alten Au". Das neue Werk mit dem Titel "**Der Mariahilfplatz**" wird reich mit historischen Fotos ausgestattet und informiert ausführlich über den zentralen Platz in der Au und seine Umgebung.



Die beiden Bände "**Nockherberg und Nockherstraße**" und "**Die Entenbach- und Zeppelinstraße**" aus der Buchreihe "Bilder aus der alten Au" sind weiterhin noch erhältlich.

Aufgrund zahlreicher Anfragen wurde das lange vergriffene Buch "**Die Lilienstraße**" nochmals nachgedruckt und kann jetzt wieder bestellt werden.

Alle Bände sind fadengebunden, besitzen einen Hardcover-Umschlag und kosten je 25,00 Euro.

Bücher von Peter Klimesch können im Buchhandel erworben oder beim Autor bestellt (per E-Mail: p.klimesch@gmx.de) und portofrei bezogen werden.

IMMOBILIEN-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO AM LANDTAG Fritz N. Osterried

Wir begleiten Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie seit 1984!
(Inhabergeführtes Immobilienbüro)

35 über JAHRE ERFAHRUNG

Max-Planck-Str. 6 | Am Landtag
U4/U5 Max-Weber-Platz | 81675 München
Tel. 089/419 482-0 | www.immobiliien-osterried.de

buch & töne

Weißburger Str. 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76
Ö-Zeiten Mo-Fr 10-20.00, Sa 10-19.00
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

www.buchundtoene.de
(rund um die Uhr Bücher bestellen)



Textauszug aus dem
Nachschlagebuch für
Jedermann,
Jahrgang 1904

Vorschriften über die Korrespondenz mit den amtlichen Stellen und Behörden und über das Benehmen vor denselben.

I.

Vorschriften über die Form der an Seine Majestät den König und an Seine Königliche Hoheit den Prinz-Regenten und an die Mitglieder des königlichen Hauses, sowie an den deutschen Kaiser und die deutsche Kaiserin zu richtenden Vorstellungen:

1. An den König.

Anrede: Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!

Allergnädigster König und Herr!

Im Kontexte: Eurer Königlichen Majestät — Allerdurchlauchtigste — allergnädigste — allerehrerbietigste — allerehrfurchtswollste.

Schluß: Alleruntertänigst treuehuldigster.

2. An den Prinz-Regenten.

Anrede: Allerdurchlauchtigster Prinz und Regent!

Allergnädigster Regent und Herr!

Im Kontexte: Euerer Königlichen Hoheit
Allergnädigste
Allerdurchlauchtigste
Allerehrerbietigste
Allerehrfurchtswollste

Schluß: In tiefster Ehrfurcht
Euerer Königlichen Hoheit
alleruntertänigst treuehuldigster.

3. An einen Prinzen oder an eine Prinzessin des königlichen Hauses.

Anrede: Durchlauchtigster Prinz!

Gnädigster Prinz und Herr!

(Durchlauchtigste Prinzessin!)

(Gnädigste Prinzessin und Frau!)

Im Kontexte: Euerer Königlichen Hoheit — gnädigste — untertänigste — ehrerbietigste.

Schluß: In größter Ehrerbietung verharret Euerer Königlichen Hoheit untertänigster.

4. An einen Herzog oder eine Herzogin in Bayern.

Anrede: Durchlauchtigster Herzog!

Gnädigster Herzog und Herr!

(Durchlauchtigste Herzogin!)

(Gnädigste Herzogin und Frau!)

Im Kontexte: Euerer Königlichen Hoheit — gnädigste — ehrerbietigste — ganz gehorsamste.

Schluß: In größter Ehrerbietung verharret
Euerer Königlichen Hoheit
ganz gehorsamster.

III.

Korrespondenz mit dem Papste und den oberhirtlichen Stellen.

1. An den Papst.

Anrede: Allerheiligster Hochwürdigster Vater!
Allergnädigster Vater und Herr!

Im Kontexte: Euerer Heiligkeit — allergnädigste — huldvollste — huldreichste — alleruntertänigste — ehrfurchtsvollste.

Schluß: In tiefster Ehrfurcht verharret
Euerer Heiligkeit alleruntertänigster.

IV.

Benehmen vor den amtlichen Stellen und Behörden.

Wer ungeachtet erfolgter Warnung durch ungebührliches Benehmen vor einer öffentlichen Stelle oder Behörde dieselbe in ihrer Dienstverrichtung stört, oder die ihr gebührende Achtung verlegt, soll, soweit nicht eine anderweitige gesetzliche Bestimmung in Anwendung zu bringen ist, mit Haft bis zu drei Tagen oder an Geld bis zu fünfzehn Mark bestraft werden.

Zulässig ist auch die Festnahme und Abführung eines Erzedenten.



„Exzellenz, ich habe in Leipzig schon viel von ihren Vorträgen über christliche Philosophie gehört und bin glücklich, daß ich nun in der Lage bin, Exzellenz selbst zu hören. Wenn Exzellenz gestatten, daß ich Exzellenz...“
„Junger Mann, nicht in einemfort Exzellenz, nur so ab und zu!“

(Karikatur aus der Zeitschrift JUGEND, 1906)

Am Gasteig wird die Stadt München übergeben

Der Schwedenkönig und die Geiselnahme im Dreißigjährigen Krieg

Der Dreißigjährige Krieg begann 1618 aus religiösen Gegensätzen im Deutschen Reich. Er entwickelte sich zu einem Machtkampf zwischen katholischen und protestantischen Landesherren, die sich nicht einigen konnten.

Am 23. Mai 1618 stürmten protestantische Adlige die Burg von Prag und warfen die königlichen Statthalter aus dem Fenster. Zwar kamen die Beamten des

Königs dank eines Misthaufens unter dem Fenster glimpflich davon, für Europa jedoch führte dieser Sturz zu einem überaus langen und blutigen Krieg, der bis 1648 geführt wurde.

Als Gegenbündnis zur Protestantischen Union gründete Herzog Maximilian I. von Bayern 1609 die Katholische Liga, einen Zusammenschluss der meisten katholischen Fürsten.



Als Oberbefehlshaber der kaiserlichen und bayerischen Truppen setzte der Herzog den Feldherrn Johann T'Serclaes von Tilly ein, der daraufhin in Böhmen, in der Oberpfalz und im Norden Deutschlands viele lutherische Truppen besiegte.

Zu einem schrecklichen Massaker mit circa 25.000 Toten kam es, als Tilly 1631 die Stadt Magdeburg eroberte und sie komplett niederbrannte.



Feldherr Graf von Tilly
Standbild in der Münchner
Feldherrnhalle

Nach kurzer Kampfhandlung unterwarf sich auch Augsburg. Von dort aus zog der Schwede über Ismaning mit drei Regimentern nach München.

Es war schlecht bestellt um die Chancen der Residenzstadt und man bot unterwürfig eine kampflose Übergabe an.

Am 17. Mai 1632 kamen der Münchner Bürgermeister, die Ratsherren und eine Abordnung der Bürger dem Schwedenkönig ent-

gegen und überreichten ihm hoch oben am Gasteig symbolisch die Schlüssel zu den Toren der Stadt. Gustav II. Adolf befürchtete, dass die Katholische Liga im Ostseeraum zu mächtig werden könnte; er führte deshalb sein Heer nach Norddeutschland. Tilly konnte sich gegen die Angriffe des Königs nicht behaupten und erlitt in der Schlacht bei Breitenfeld eine verheerende Niederlage, die den fast vollständigen Verlust seiner Truppe zur Folge hatte.

Mit einem schlecht besoldeten Heer, einer wilden Räuberbande, die unterwegs zahlreiche Dörfer zerstörte und die Bevölkerung ungehemmt ausbeutete, drang Gustav II. Adolf über Sachsen siegreich bis nach Bayern vor. Er nahm das protestantische Nürnberg ein und wurde von den Bürgern euphorisch als Befreier empfangen und gefeiert.

Bild links (Ausschnitt):
Am Gasteig übergeben die Münchner Bürgermeister und Ratsherren 1632 dem Schwedenkönig Gustav II. Adolf die Schlüssel zu den Stadttoren und bitten um Verschonung der Residenzstadt.
Radierung von
Matthaeus Merian (1593-1660)

gegen und überreichten ihm hoch oben am Gasteig symbolisch die Schlüssel zu den Toren der Stadt.

Gustav II. Adolf erklärte sich bereit, gegen Zahlung der immens hohen Summe von 300.000 Gulden – heute wohl fast eine Milliarde Euro! – die Stadt München vor Plünderung und Zerstörung gnädig zu verschonen.

Nachdem der 1623 zum Kurfürsten ernannte Maximilian I. bereits Wochen vor der Übergabe aus der Landeshauptstadt geflohen war, zog der Schwedenkönig mit seinem Tross in die Residenz ein. Seine Offiziere wurden in Münchner Patrizierhäusern einquartiert.

Vor den Stadttoren lagerten die schwedischen Soldaten, die viele naheliegende Orte, wie auch Haidhausen und die Vorstadt Au, ausraubten und verwüsteten.

Trotz aller Bemühungen konnte der geforderte Betrag zur Verschonung der Stadt nur zu einem Drittel aufgebracht werden. Gustav II. Adolf forderte daher 42 Geiseln als Bürgen, die in das von ihm besetzte Augsburg gebracht wurden.

Dort gelobten die 22 geistlichen und 20 weltlichen Gefangenen, nach ihrer Freilassung eine Wallfahrt zu absolvieren. Kurz nach diesem Gelöbnis wurde der Augsburger Stadtmaler Johann Kager mit der Erstellung einer großen Votivtafel beauftragt.

Die "Schwedengeiseln" mussten allerdings bis zur schwedischen Kapitulation in Augsburg fast drei Jahre lang in Gefangenschaft ausharren, bis sie endlich 1635 befreit wurden. Von den 42 Geiseln kehrten nur 36 nach München zurück - vier Männer waren an den Strapazen gestorben, ein Geistlicher trat zum Luthertum über und ein weltlicher Gefangener war desertiert.

Noch im selben Monat ihrer Befreiung erfüllten die Heimkehrer ihr Versprechen und brachten die fertiggestellte Votivtafel in der nahen Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf an.

Auf der Votivtafel sind unter der Gottesmutter 40 Geiseln detailliert dargestellt.



Votivtafel der "Schwedengeiseln" in der Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf.

Bild unten (Ausschnitt): Kupferstich um 1634 mit der Darstellung von 40 befreiten Geiseln.

Es wird angenommen, dass dieser Stich bei der Gestaltung der Votivtafel als Vorlage diente.



Verstorbenen sind mit abgebildet, nicht jedoch der Deserteur und – wie zu erwarten – auch nicht der Konvertit.

Unten auf der Tafel sind allerdings die Namen und Orden bzw. Berufe aller 42 Geiseln aufgeführt.

In der großen Säkularisation von 1803 wurden auch in der Ramersdorfer Wallfahrtskirche fast alle Votivbilder beschlagnahmt und verbrannt. Nur drei große Votivtafeln im Altarraum überlebten diese Aktion, darunter die größte und prunkvollste: die der Schwedengeiseln. Sie kann heute noch in der sehenswerten Wallfahrtskirche aus dem 11. Jahrhundert besichtigt werden.

Nachdem der Schwedenkönig Gustav II. Adolf bereits nach drei Wochen das besetzte München und auch Augsburg verlassen hatte, kehrte Maximilian I. aus dem Exil nach München zurück. Sein Gelübde, ein "gottgefälliges Werk" zu tun, "wenn München und Landshut vom Krieg verschont werden", hat der Kurfürst nicht vergessen. Er hält Wort und

lässt 1638 auf dem zentralen Münchner Marktplatz, dem heutigen Marienplatz, eine Mariensäule aufstellen.

Oben auf der Säule steht auf einer Mondichel die vergoldete Marienstatue aus Bronze, der Sockel unten ist von vier kämpfenden Putti, den "Heldenputti", flankiert. Sie kämpfen gegen die Hauptübel, denen die Menschen zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges ausgesetzt waren: Hunger (Drache), Pest (Basilisk, ein Fabelwesen), Krieg (Löwe) und Unglaube (Schlange). wm



Einst und jetzt, Bilder zum Vergleichen

Viele Ansichten auf alten Fotos sind nicht mehr vorhanden, manche haben sich stark, einige nur wenig verändert...



Eckhaus mit der Gaststätte "Frühlingsburg" an der Albani-/Frühlingsstraße, jetzt Albani/Eduard-Schmid-Straße.
(Historisches Foto links von 1910)

Der Neubau nach dem Zweiten Krieg ist etwas nüchtern ausgefallen.

buchhandlung horne

bücher aus der wörthstraße 18 in münchen haidhausen

Tel.: 089 4484557, e-mail: buchhandlung.horne@mnet-online.de

Internet: www.buchhandlung-horne.de

Mo bis Fr 10.00 bis 18.30 Uhr, Sa 10.00 bis 14.00 Uhr



Das stattliche Eckhaus an der Asam/Albanistraße wurde 1910-1911 vom Architekten Karl Zeh gebaut (Foto oben um 1913). Rechts daneben das Wohnhaus mit schöner Jugendstil-Fassade ist bereits 1907 errichtet worden. Beide Häuser stehen heute unter Denkmalschutz.





Das Wohnhaus am Paulanerplatz vor dem Wagnerbräu-Gebäude gibt es nicht mehr. In den 1950er Jahren entstanden dort neuzeitliche Wohnblocks.
(Historisches Foto oben um 1905)



An die Herbergshäuser im ehemaligen Grafenwinkel, an der Wolfgang-/Jugendstraße in Haidhausen, erinnert heute nichts mehr.
(Historisches Foto oben 1905)

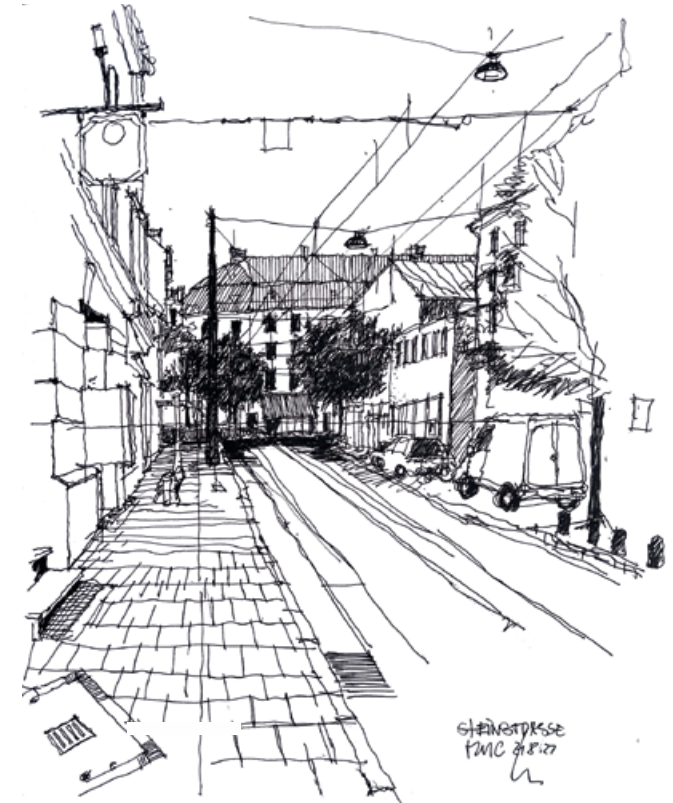




Wo man einst am Wiener Platz (Foto oben 1895) in diversen Geschäften einkaufen konnte, wird jetzt Kaffee und Cappuccino serviert.



Milchstraße,
Blick zur Wörthstraße
Tuschezeichnung von
Harald Killemann



Herausgeber: Auer / Haidhauser Journal – Winfried Meier, Irmgardstraße 40, 81479 München
Anzeigen: W. Meier Werbung GmbH, Irmgardstraße 40, 81479 München
Internet: www.auerjournal.de / Mailadresse: kontakt@auerjournal.de / Tel.: 74 99 6000
Redaktion: Winfried Meier (verantwortlich) und Mitarbeiter

Das kostenlose Auer / Haidhauser Journal erscheint seit 2014 vierteljährlich jeweils Anfang Januar, April, Juli, Oktober und wird per Post an ca. 10.000 Haushalte im Stadtbezirk 5, Au-Haidhausen, ausgeliefert.

Bildnachweis: Archiv Auer / Haidhauser Journal, falls nicht anders angegeben

Landeshauptstadt München - Stadtarchiv, historische Abbildungen:
Seite 22: DE-1992-FS-PK-STR-00329 / Seite 23: DE-1992-FS-NL-PETT1-0296/
Seite 24: DE-1992-FS-NL-PETT1-2725 / Seite 25: DE-1992-FS-HB-XX-W-097/
Seite 26: DE-1992-FS-NL-PETT1-3966

Wikipedia: Seiten 17, 19 und 21

Quellen: Reclams Universum, Band 36, 1920: "Ein deutscher Romantiker..."
Website Katholisches Pfarramt Maria Ramersdorf

Das Auer/Haidhauser Journal wird vierteljährlich kostenlos als Postwurfsendung an Haushalte in der Au und in Haidhausen geliefert. Zusätzliche Hefte sind erhältlich bei:

Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstr. 16, 81541 München

Schweiger – Apotheke
Schweigerstr. 14, 81541 München

buch & töne
Weißbürger Str. 14, 81667 München

HALL'sche APOTHEKE
Rosenheimer Str. 46, 81669 München

buchhandlung horne
Wörthstraße 18, 81667 München



Ihre Apotheken in der Au



**MARIAHILF
APOTHEKE**
Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstraße 16, 81541 München
Tel: 089/65 35 42, Fax: 089/66 47 89



**SCHWEIGER
APOTHEKE**
Schweiger – Apotheke
Schweigerstraße 14, 81541 München
Tel: 089/65 39 37, Fax: 089/62 14 67 59

Der Service für unsere Kunden:

- 3 % Rabatt auf alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel
- Blutdruck-, Blutfett- und Blutzuckermessung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Internetversand unter www.mariahilf-apotheke.de bzw. www.schweiger-apotheke.de
- Individuelle homöopathische Haus- und Reiseapotheken
- Beste Beratung und Betreuung
- Abfüllungen von Globuli in Kleinstmengen
- Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
- Verleih von Inhalationsgeräten

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

